

"Eine Lieferung!" - von raunchDO aus Scatforum - 12.2006 - Teil 2  
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - April 2020

Da liege ich nun also mit dem Fahrer des Paketdienste im Wohnzimmer auf meiner Folie und wir sind beide megageil drauf... - Wir haben uns nicht nur das Poppers reingezogen, das er mir „persönlich“ vorbei gebracht hatte, sondern uns auch schon mit unseren Sabber ganz nass gelutscht, die Achseln ausgeleckt und die Pisse floß wohl auch schon... zumindest erst noch in unsere Hose... - Jetzt gerade haben wir uns nackelig gemacht und den geilen Gestank genossen, der von unseren Siffkolben kommt. - Wir lutschen wie die Wilden. Der würzige Geschmack von Franks Latte macht mich noch rattiger. Frank nimmt in der Zwischenzeit meine Eier ins Maul und speichelt sie ein. Seine Zunge ist ganz schön fleißig. Langsam kommt sie immer näher an mein Arschloch ran. Ich konzentriere mich auf seine Aktivitäten und vergesse ganz, bei ihm aktiv zu sein. Aber das hat offensichtlich auch sein Gutes. Sein Schwanz ist nach wie vor in meinem Maul und auf einmal merke ich, dass er seine Pisse laufen lässt. Die Überraschung führt dazu, dass ich mich verschlucke und husten muss. Also rutscht der Schwanz erst einmal heraus und ich werde vollgepisst. Schnell nehme ich den Schwanz wieder ins Maul und saufe, was ich kann. Da kommt eine Menge und ich schlucke und schlucke. Irgendwann versiegt die Quelle und ich lutsche weiter an Franks Riemen.

In der Zwischenzeit hat er nicht aufgehört, sich mit der Zunge meiner Rosette zu nähern. Das ihm von da ein Gestank nach alter Kacke entgegenkommt, das stört ihn genauso wenig, wie es ihn nicht störte, wie mein Pisser versifft ist. Bestimmt kleben mir da noch ein paar angetrocknete Kackkrümmel in den Schamhaaren. Sich selber die Arschritze zu rasieren, das klappt nun mal nicht so gut. Und mit dem gründlichen Arschabputzen habe ich es genauso wenig, wie mit waschen meines Geschlechtsteils. Hatte es doch extra schon seit Tagen so belassen, weil ich vor gehabt hatte, rumzusauen. - Nachdem er sich ausgepisst hat, wechselt Frank die Position. Ich liege auf dem Rücken - die Beine hoch - und er kniet vor meinem Arsch. Als er nach dem Poppers greift, fällt ihm der Bierkrug auf, in den ich vor seinem Besuch geschifft hatte. Er stutzt, nimmt ihn hoch und schnüffelt daran. Ein breites Grinsen im Gesicht, setzt er ihn an und säuft die kalte Pisse aus. Was für ein Schwein... - und was für ein Glück, dass ich mit diesem Schwein rumsauen kann. Dann greift er doch zum Poppers, nimmt zwei ordentliche Züge und hält mir die Flasche unter die Nase. Das Zeug hat die kleine Panne wirklich gut verkraftet. Es wirkt sofort. Ich fliege und er taucht mit seinem Maul in meine Arschvotze. Seine Zunge dringt in mich ein und er fickt mich damit geradezu. Aber das reicht nicht. Ich schreie nach mehr und er gibt mir mehr. Zuerst bohrt er mit ein paar Fingern vor. Ich weiß ganz genau, was er da findet. Den Druck hatte ich ja schon auf dem Darm, als ich es mir gemütlich machen wollte. Tatsächlich. Die drei Finger, die er sich ins Maul steckt, um sie noch mehr einzuspeicheln, sind offensichtlich braun. Er sieht meinen gierigen Blick und beim nächsten Mal landen die Stinkgriffel in meinem Maul - geil verschmiert mit meiner Scheiße. Ich lutsche sie ab und speichere sie ein. Noch einmal geht's mit den Fingern rein und er kratzt mir fast schon die Kacke mit seinen Fingernägeln heraus. Er zeigt sie mir und ich sehe, wie unter den Nägeln die Kacke hängt. Möchte sie noch mal lecken, aber Frank hat jetzt was anderes vor. Von irgendwo aus seiner Hose angelt er sich ein Kondom her. Beißt die Packung auf, spuckt den Schnippel weg, zieh das Gummi heraus und legt es sanft auf seine Eichel - Wie er das weiter macht, gleicht es fast einen Kunstwerk, was er da vollzieht - Mit einer Hand hält er seinen Stiel, mit der anderen rollt er langsam das Gummi über die Eichel und dann bis runter zur Schwanzwurzel. Wie der Schwanz verpackt ist, wickelt er ihn noch leicht. Zeigt mir seinen großen Hammer, schüttelt ihn hin und her und man kann sogar sehen, dass aus dem Schwanzauge bereits reichlich Vorsaft sickert. Oder ist es doch Pisse? Es spielt keine Rolle, so

wie er es macht, ist es einfach geil anzusehen. Endlich setzt er seine Latte an. Ich spüre den Prince Albert sogar durch das Gummi an meiner Votze und dann geht es los. Unaufhaltsam dringt der Schwanz in meine Votze. Langsam aber sicher fängt er an, mich zu ficken. Bis zum Anschlag rein und fast wieder ganz raus. Je länger es dauert, desto deutlicher wird der Scheißgeruch, so voll ist mein Darm. Sein Schwanz muss jetzt total braun sein. Ich merke, dass sich bei ihm was zusammenbraut und sage „Ich hoffe, du kommst jetzt noch nicht. Ich hätte noch einige Ideen für den Abend...“ - „Keine Angst“, sagt er. „Ich bin so scharf, dass ich jetzt einmal Druck ablassen muss. Dann kann der Abend noch sehr lang werden.“ - „Dann spritz mir ins Maul. Da habe ich mehr davon.“ Ohne eine weitere Antwort zieht Frank seinen eingesiffen Schwanz aus meiner Votze. Noch ehe er das Gummi wieder abziehen kann, stürze ich mich darauf. Kaum ist das verschissene Teil in meinem Maul, merke ich, dass es nicht mehr lange dauern kann. Die Eichel die pulsiert so heftig, das man meinen könnte, sie will das dünne Gummi zum platzen bringen. Aber erstmal lecke ich meine eigene Kacke davon ab. Wie danach das Gummi wieder ganz sauber ist, ziehe ich es ab und werfe es zur Seite weg. Und sofort kümmere ich mich wieder um seinen Schwanz. Schade, dass ich ihn vorhin fast schon ganz sauber geleckelt hatte. Aber zum Glück ist hier so viel Kniest dran, das ich noch stunden bräuchte, um alles abzulutschen. Er macht auch nur noch ein paar Stöße in meine Maulvotze und er überschwemmt mich mit seinem Saft. Sein Saft, meine Scheiße und meine Rotze sind ein geiler Cocktail, den ich nicht schlucke, sondern - großzügig wie ich bin - mit Frank teile. Er hat das wohl geahnt und gehofft, zieht seinen Schwanz aus meinem Maul und küsst mich tief. Der Siff-Cocktail wandert hin und her. Unsere Zungen ringen um jeden Tropfen, bis dann am Ende nichts mehr da ist, alles unsere Kehlen herunter gelaufen ist.

Jetzt verlangt auch mein Schwanz nach Aufmerksamkeit. Ich habe das Gefühl, dass nicht mehr viel fehlt, bis auch ich abspritze. Ich greife mir an mein Arschloch, das von Franks Speichel, meinen Arschsäften und der herausgelaufenen Scheiße verschmiert ist, nehme eine Handvoll von dem Siff und schmiere meinen Schwanz damit gründlich ein. Frank stürzt sich mit seinem Maul auf den Schwanz und schluckt. Ich stoße zu, werde immer geiler, stoße tiefer, vergesse mich fast. Plötzlich bemerke ich, dass meine Stöße bei Frank den Würgereiz ausgelöst haben. Kotzen muss er noch nicht, aber das leichte Würgen reicht, um meinen Schwanz zum Abspritzen zu bringen. Ich ziehe meinen Schwanz raus und spritze Frank alles ins Gesicht. Geil! Ich lutsche den Schleim aus seiner Fresse und wir teilen auch diese Ladung brüderlich. Zeit für eine Pause. - Ich hole noch ein paar Bierflaschen aus der Küche und wir zünden uns erstmal jeder eine Zigarre an. Dass das Deckblatt durch unsere versiffen Hände noch etwas brauner wird, als es bereits war, wird nur eine interessante neue Geschmacks-Nuance hinzufügen. Frank und ich tauschen uns jetzt erst mal über unsere Vorlieben aus. Also, einige sind ja schon klar, aber man ist ja interessiert, worauf man sich noch so freuen darf. Und da ist noch so einiges...

Außerdem tauschen wir uns über Erlebnisse aus, die wir hatten. Ich erzähle Frank von einem geilen Date, das schon einige Zeit zurückliegt. In einem Scat-Chat hatte ich mit einem Typen gepocht, der total auf Windeln abfuhr. Damit hatte ich noch keine Erfahrungen, aber man muss ja alles mal ausprobieren - das ist zumindest meine Devise. Wir geilten uns im Chat auf und wollten gern auch live rumsauen. Er sagte auch, das er seit Tagen nicht zum kacken gekommen ist und das er jetzt bald abdrücken muß und das wolle er nicht einfach so ungenutzt ins Klo kacken... - Da wir beide Zeit hatten und der Typ nur knapp 20 km entfernt wohnte, habe ich mich auf den Weg gemacht. Wie immer bei solchen Gelegenheiten, waren meine Gefühle zwiespältig. Es wäre nicht das erste Mal, dass ich trotz Date vor verschlossener Türe stehen würde. Aber er öffnete tatsächlich und zog mich schnell in die Wohnung. Er trug ein T-Shirt und eine Wollstrumpfhose, unter der deutlich eine dicke Windel zu erkennen war. Der Typ war

in meinem Alter, also damals Ende 30, schlank und dunkelhaarig. Er ging mir gleich an meine Lederhose und ich drückte an seinem Windelarsch. „Die ist zum überlaufen voll“, sagte er grinsend. Wie voll, das sollte ich gleich erfahren. Er zog mich in ein Zimmer - offensichtlich eine Art Gästezimmer, in dem eine große Plastikplane ein Sofa und den größten Teil des Fußbodens bedeckte. Wir schälten uns aus den Klamotten... - das heißt, er behielt aus guten Grund noch die Windel an und ich zog mich aus, bis ich splinternackt war - OK, wer mich kennt, der weiß, dass ich in solchen Fällen immer noch ordnungsgemäß bekleidet bin. Ich gehe nie ohne Cockring zum Date. Aber sonst trug ich nichts. Also um ehrlich zu sein fast nichts. Um den Hals hatte ich noch einen Inhaler, frisch mit Poppers gefüllt. Da ich beim Ausziehen auch die Kappe von dem Teil abgeschraubt hatte, verbreitete sich der geile Geruch und der Typ schnüffelte gleich daran. Ich nahm auch eine Nase voll und widmete mich dann seiner Windel.

Wir standen mitten auf der Plane und während er an meinem Arschloch herumfingert, drückte ich an seiner Windel herum. Ich konnte es regelrecht schmatzen hören. Er hatte nicht untertrieben. Die war voll, mehr als voll - und nicht nur hinten. Er gab zu, das er sich seit dem Morgen ständig eingepißt habe und vorhin beim chatten, da hatte er sich ein fetten Schiß von zwei Tage in die Windel abgesetzt. Die Scheiße musste sich offensichtlich ausgebreitet und in der ganzen Windel verteilt haben, weil er da noch auf dem Stuhl saß. Mein Schwanz stand wie eine Eins, weil ich das total geil finde, wenn sich ein Erwachsener voll einschießt... - ich versuchte meine Latte ihm von unten unter die Windel zu schieben. Das gelang auch und ich spürte die Scheiße - erst an meiner Eichel und dann, als ich weiter vordrang, an meinem ganzen Schwanz. Jetzt reichte mir die Windelspielereien. Ich wollte mehr von der braunen Masse sehen, riechen und schmecken. Also öffnete ich die Windel und ließ sie fallen. Das müssen mehrere Pfund sein, die da auf den Boden platschten. Schwanz, Eier und Arsch des Typen waren total verschmiert und der Geruch breitete sich sofort im ganzen Zimmer aus. Ich hielt mich nicht länger zurück, und nahm seinen verschissenen Schwanz ins Maul und lutschte daran, als ob es um mein Leben ginge. Die Scheiße roch und schmeckte angenehm aromatisch. Ich konnte kaum aufhören, aber er wollte auch meine Scheiße schmecken. Also ließ ich wohl oder übel von seinem Schwanz ab und ging etwas in die Hocke. Der Druck bei mir war auch groß, da ich auch am Morgen mit Absicht eingehalten hatte, um eine fetten Haufen abkacken zu können. Hätte ich kein Date bekommen, hätte ich mich damit alleine gefüttert. Der Typ hielt seine Hand unter mein Arschloch und ich drückte. Eine ordentliche Handvoll halb harter und weicher Scheiße füllte bald seine Hand. Und was nicht in der Hand landete, das fiel auf dem Boden. Er verschmierte sofort alles auf meinem Schwanz. Wir ließen uns in der klassischen 69-Position auf die Folie fallen und lutschten unsere verschissenen Riemen bis zum Abspritzen.

Ein geiles Erlebnis, dass wir leider nicht wiederholten. Der Typ war tatsächlich verheiratet. Darum hatte er es nach dem Abspritzen und dem gemeinsamen Duschen dann doch etwas eilig. Er musste schließlich noch Lüften. Seine Frau wüsste zwar von seiner Vorliebe für Scat, aber nicht davon, dass er dazu Männer in die eheliche Wohnung einlud. Na ja, das musste er schon selbst wissen... - Aber es war schon ein geiler Scat-Quickie... Das erzähle ich Frank und er berichtet mir im Gegenzug auch das eine oder andere Erlebnis. Unsere Schwänze stehen längst wieder. Die Zigarren sind aufgeraucht und der Film, der während unserer ersten geilen Aktion an sein Ende gekommen war, wurde neu gestartet. Ich frage Frank, ob er Hunger hat - also jetzt auf Nahrung, die noch nicht verdaut ist. Er hat Hunger und ich gehe in die Küche, um zu sehen, was zu Essen da ist. Dabei kommen mir ein paar gute Ideen, die nicht nur mit der klassischen Nahrungsaufnahme zu tun haben... - du kannst es im nächsten Teil dann lesen...